



Vogelsberg

AUSGABE ALSFELD, ANTRIFTTAL, FELDATAL, GEMÜNDEN, GREBENAU, HOMBERG, KIRTORF, ROMROD, BREITENBACH

Texte Tel. (0 60 51) 833 206
Fax Tel. (0 60 51) 833 230

19. Woche, Mittwoch, 9. Mai 2007

Verteilung Tel. (0 60 51) 833 290
Inserate Tel. (0 60 51) 833 244

**Dieses lokale
Heimatblatt**

erreicht mit seinen 39 Ausgaben
die gesamten Landkreise Main-Kinzig,
Vogelsberg und Wetterau mit
angrenzenden Regionen.

**Amtliche
Bekanntmachungen**

Wir veröffentlichen Bekanntmachungen
und Informationen zahlreicher Städte
und Gemeinden sowie von Parteien,
Vereinen, Kirchen, Verbänden und
Institutionen.

Gesamtauflage 437.750

DAS GROSSE MITTEILUNGSBLATT IM VOGELSBERGKREIS



Eine Scheibe Holz mußte abgeschnitten werden.



(Fotos. Bäuml) Anhand eines Stück vom Stamm mußte der entsprechende Baum erkannt werden.

Wald-Rallye beim Hessischen Erlebnistag

Spaß im Wald und der Natur auf der Spur

Kirtorf (bl). Das AZN (Ausbildung-Zentrum-Naturschutz im Vogelsberg), das Forstamt Romrod sowie die NABU-Gruppe Kirtorf richteten gemeinsam am Sonntag ein Wald-Rallye um den Heideberg bei Kirtorf aus. Eigentlich war es ein Spaziergang um den „Heideberg“, bei dem verschiedene Aufgaben auf der Strecke sowie an den 18 Stationen gelöst werden mussten. Dadurch konnten sie den Wald als Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen kennen lernen. Natürlich war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Der Geschäftsführer des AZN, Martin Jatho, sowie einige Mitglieder der NABU Kirtorf hatten bis kurz vor der offiziellen Eröffnung noch einiges zu erledigen, damit auch alles klappte. Während der Geschäftsführer noch einmal auf der Strecke war und die Ausschilderungen der Strecke kontrollierte und verbesserte, bauten die Mitglieder NABU Kirtorf

rings um das AZN zusätzliche Stationen auf, die aber gesondert gewertet wurden. So mussten die Teilnehmer acht verschiedene Holzsorten aufgrund des Gewichtes, der Rinde und der Maserung erkennen. Weiterhin fand ein Zapfenwurf statt. Hier wurden keine Tannenzapfen verwendet, wie immer landläufig gesagt wird, sondern es handelte sich um Zapfen von Fichten und Kiefern. Als letzte Aufgabe mussten die Teilnehmer von einem Stamm eine Scheibe abschneiden, die 300 Gramm wiegen sollte. Der Sieger bekam hierfür auch eine 300 Gramm große Schokolade überreicht.

Weiterhin informierte die Kirtorfer Gruppe die Teilnehmer über verschiedene Nistkästen und deren Bewohner. Im Bausatz konnten sie sich diese Kästen auch erwerben.

Zur eigentlichen Rallye wurde mitgeteilt, dass diese eigentlich nur in direkter Verbindung mit dem Forstamt Romrod

sowie dem zuständigen Förster Karl-Heinz Zulauf stattfinden konnte. Dass diese Veranstaltung überhaupt durchgeführt werden konnte, dazu hat der zuständige Förster einen großen Anteil beigetragen, denn er ließ die Wege freischneiden, die durch „KYRILL“ versperrt waren. Ein weiteres Problem war die große Brandgefahr im Wald. Durch die stärkere Frequentierung war die Gefahr höher. Es war strengsten verboten Feuer zu machen oder im Wald zu rauchen. Nur aufgrund der guten Zusammenarbeit und des Miteinanders konnte diese Veranstaltung stattfinden.

Jotha betonte ausdrücklich, dass die Rallye, die auch mit Schulklassen durchgeführt werde, keine erzieherische Maßnahmen sein soll, sondern die Beteiligten sollen Spaß an der Sache haben und somit auch etwas über den Wald, die Tiere und Pflanzen kennen lernen. Beim Start wurden alle Teilnehmer noch einmal darauf hingewiesen, dass sie Ruhe im Wald bewahren sollen um die Tiere nicht zu stören, alles was sie mit rein nehmen auch wieder mit rausnehmen, keinerlei Feuer benutzen sollen und auch keine Schäden anrichten, sowie das Wild nicht unnötig stören, was sich überwiegend in den dichteren Beständen aufhält.

Auf der fünf Kilometer langen Strecke waren verschiedene Aufgaben zu lösen oder auch Stationen anzulaufen. Die Teilnehmer erhielten auch einen Streckenplan, auf dem die Stationen eingezeichnet waren. Die Stationen waren aber auch gleichzeitig eine Kontrol-

le, dass der vorgeschriebene Weg eingehalten wurde. So mussten die Teilnehmer unter anderem von der Strecke ein Eichenblatt, einen Baumsamen oder eine Baumfrucht, einen möglichst langen Grassalm, etwas Weiches und etwas eigenartig Riechendes mitbringen.

Bei der ersten Station musste man einen Baum erkennen und schätzen wie alt dieser ist. Hierfür gab es drei Jahresvorgaben. Bei einer anderen Station sollten sich die Teilnehmer ruhig verhalten und die Augen schließen und den Geräuschen lauschen und diese Geräusche aufschreiben. Weiterhin musste man in einem gekennzeichneten Stück Mischwald alle aufrecht stehende Bäume zählen. Der Wald leistet eine Menge für uns Menschen und für die Natur, aber er ist auch bedroht. Hierfür standen verschiedene Antworten zur Verfügung, die angekreuzt werden sollten. In einem Stück Mischwald sollte man dann eine Baumart aufschreiben, die hier am häufigsten vorkommt. Hierbei handelte es sich um die häufigste Baumart in Deutschland. Ferner sollte sich die Teilnehmer dann einem markierten Baum anschauen und aufschreiben welche Tierart hier wohnt. Auf einer anderen Station mußte man acht Tierarten nennen, die in diesem Kirtorfer Wald leben.

Normal benötigt man für die Strecke rund eine Stunde. Aufgrund der Aufgaben dauerte dies jedoch länger. Somit waren die Teilnehmer bei herrlichem Wetter mal wieder im Wald und konnten so einiges entdecken.